



IV-INDUSTRIESTRATEGIE Teil III

Die Österreichische Industrie 2040 – Vision für einen zukunftsfähigen Standort



DIE ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIE 2040

Warum eine Vision für die Zukunft des Standorts Österreich? Die Industrie steht im Mittelpunkt der weltweiten Veränderungen und ist gleichzeitig ihr Treiber. Das bedeutet für die Industrie – noch mehr als bisher – Verantwortung für die Zukunft als ihr Gestalter zu übernehmen.

Ein Standort, der sich weiter positiv entwickeln und nachhaltig erfolgreich sein will, braucht **positive Zukunftsbilder**. Nicht nur für die Industrie, sondern auch an ihren Schnittstellen zu Gesellschaft und Staat.

Ziel des dritten Teils der IV-Industriestrategie ist, Visionen für einen **zukunftsfähigen und erfolgreichen Standort Österreich** zu entwerfen und Handlungspfade auf dem Weg zur Realisierung zu skizzieren.

Im Fokus stehen dabei folgende Fragen:

- Wie soll eine erfolgreiche Industrie 2040 gestaltet sein? Welche Rolle soll sie idealerweise übernehmen, welche Werte vertritt sie dabei?
- Welche Rahmenbedingungen braucht die Industrie dafür an ihren Schnittstellen zu Staat und Gesellschaft, in die sie eingebettet ist?
- Welche Handlungspfade und Zwischenschritte werden benötigt?

SIEBEN KERNVISIONEN FÜR 2040

1. DIE INDUSTRIE IST FÜR DIE MENSCHEN DA

Die österreichische Industrie trägt wesentlich zum nationalen Inlandsprodukt bei, sichert und schafft Arbeitsplätze und ist somit Garant für unseren Wohlstand in unserem Land. Österreichs Industrie ist **Spitzenreiter bei der Entwicklung und Herstellung hochwertiger und kundenindividueller Produkte und Dienstleistungen** bei hoher Kosteneffizienz und ist damit international höchst wettbewerbsfähig. Durch die konsequente Umsetzung

einer **Standortstrategie**, die Produktion, F&E und Erstanwendung im Land hält und gezielt ausbaut, ist die heimische Industrie resilient und zukunftsfit. Leitbetriebe und KMUs arbeiten kooperativ in strategischen Partnerschaften und Netzwerken entlang der Wertschöpfungsketten und entwickeln nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen durch Einsatz ihrer Innovationskraft und das Ausschöpfen der technologischen Potenziale.

2. DIE INDUSTRIE IST SMART & GREEN – NUR MIT IHR GELINGT DIE ENERGIE- UND MOBILITÄTSWENDE

Beim Rennen um die Klimaneutralität startet Österreich und der Sektor Industrie aus der Pole Position. **Tech for Green ist 2040 der Standard** für mehr Energie- und Ressourceneffizienz in Produktion und Gesellschaft. Mit Hilfe der Industrie, als **Ermöglicher**

und Treiber der Dekarbonisierung und Klimatransformation, wird Österreich zum Climate Innovation Leader in Europa. Green Tech Produkte „Made in Austria“ kommen weltweit zum Einsatz und tragen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei.

3. INNOVATION, UNTERNEHMERGEIST UND ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN DIE LEITBETRIEBE VON MORGEN

Mut, Risikobereitschaft und unternehmerisches Denken sind 2040 integraler Teil der österreichischen „DNA“ in Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmerinnen und Unternehmer sind die neue Avantgarde. Österreich ist ein Hotspot für kreative Talente und sichert den Innovations- und

Unternehmensnachwuchs nachhaltig. Basierend auf einem stabilen Standortfundament mit **attraktiven Rahmenbedingungen** entstehen die **Unternehmen von morgen** vor allem auch durch ein stark vernetztes Innovations-Ökosystem.

4. DIE FÖRDERUNG DER MENSCHEN STEHT FÜR DIE INDUSTRIE IM MITTELPUNKT

Die Industrie ist 2040 weiterhin ein herausragender wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Player. **Sie hilft das Potenzial an Arbeitskräften gut auszuschöpfen:** Frauen, Arbeitslose, zugewanderte Menschen sowie Ältere sind voll am Arbeitsmarkt

integriert. Sie investiert in Bildung, sucht aktiv nach talentierten und leistungsfähigen Menschen aus aller Welt, stellt die Menschen und ihre Expertise in den Mittelpunkt und gestaltet die österreichische Wissensgesellschaft.

5. DIE INDUSTRIELLE NUTZUNG VON DATEN IST QUELLE GESELLSCHAFTLICHEN WOHLSTANDS

2040 ist Österreich der am stärksten digitalisierte Staat Europas. Österreich gestaltet aus einer technisch und digital souveränen Rolle – eingebettet in Europa – die Digitalisierung und damit selbstbestimmt seine technologische und wirtschaftliche Zukunft. Die digitale Infrastruktur ist resilient und

cybersicher. Österreichische Industrieunternehmen zählen **bei KI und Cybersecurity zu den Besten weltweit**. Dabei werden bei der Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, Innovationen und Geschäftsmodellen die Menschen und ihre Bedürfnisse mitgedacht.

6. FAIRE CHANCEN FÜR ALLE GENERATIONEN

Das **Prinzip der Generationengerechtigkeit** wird in Österreich 2040 aktiv gelebt, was sich in soliden Staatsfinanzen und einer maßvollen Staatsverschuldung ausdrückt. Die Menschen in Österreich erhalten durch eine geringere Steuer- und Abgabenbelastung **mehr Netto vom Brutto**, sodass sich ihr finanzieller Spielraum vergrößert. Dieser bietet ihnen zusätzliche, individuelle Lebensgestaltungschancen, auch im Hinblick auf den verstärkten Aufbau einer privaten Al-

tersvorsorge. Ein insgesamt **nachhaltig aufgestelltes Pensionssystem** sichert den Lebensstandard einer alternden Bevölkerung dauerhaft ab, ohne zu einer übermäßigen Belastung der jüngeren Generationen zu führen. Darüber hinaus verfügt Österreich über eines der modernsten Gesundheitssysteme der Welt, das sich durch Eigenverantwortung, Innovation und Digitalisierung auszeichnet, sowie eine maßgeschneiderte Pflege für alle Menschen, die sie benötigen.

7. INNOVATION, UNTERNEHMERGEIST UND ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN DIE LEITBETRIEBE VON MORGEN

Der Wertschöpfungsanteil der Industrie in Österreich liegt 2040 konstant über 25 Prozent, Europa setzt sich für eine Stärkung seiner Industriekultur und Absicherung industrieller Wertschöpfungsketten ein, nicht zuletzt, um den Green Deal zu einem Erfolg zu machen. Die europäische Industrie ist **DER Ermöglicher** der klima-digitalen Doppeltransformation, eine Abwanderung der Schlüsselindustrien konnte erfolgreich verhindert werden. Die In-

dustrie spielt eine zentrale Rolle bei der Abfederung ressourcenseitiger Abhängigkeiten Europas durch eine hoch entwickelte EU-weite Kreislaufwirtschaft und den Einsatz weitgehend de-karbonisierter und erneuerbarer Energie. Österreich bemüht sich um **geostrategisch ausgewogene Beziehungen** und agiert in starken europäischen und internationalen Allianzen, auch um Märkte für die heimische Industrie zu öffnen.



1

DIE INDUSTRIE IST
FÜR DIE MENSCHEN DA

DIE SIEBEN KERNVISIONEN IM DETAIL

1. DIE INDUSTRIE IST FÜR DIE MENSCHEN DA

- Die Industrie ist 2040 die wesentliche Quelle unseres materiellen Wohlstandes und unterstützt uns auch dabei unsere immateriellen Bedürfnisse zu verwirklichen. Die Industrie bleibt damit auch 2040 der **wichtigste Ermöglicher für die Gestaltung der Lebenschancen aller Menschen**.
- **2040 ist die österreichische Industrie weltweiter „best performer“** im Bereich der Nachhaltigkeit sowie bei der Implementierung und Anwendung digitaler Lösungen. Unter anderem deshalb steht Österreich an der Spitze internationaler Rankings, beispielsweise bei der Klimateffizienz (tCO₂/BIP) oder dem Digital Economy & Society Index (DESI-Index).
- Die Industrie macht Österreich zu einer **„Nation der Lösungen“**. Sie hat sich an ihren Stärken orientiert, diese weiter ausgebaut und wesentlich dazu beigetragen, durch Einsatz ihrer Innovationskraft und das Ausschöpfen der technologischen Potenziale Lösungsansätze für zahlreiche gesamtgesellschaftliche Probleme zu liefern.
- **Wirtschaftlicher Erfolg braucht Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit braucht Forschung und Innovation:** Die Industrie trägt durch ihre **technologische Innovationskraft** nicht nur zu effektivem Klima- und Umweltschutz bei. Sie schafft darüber hinaus auch die besten Lösungen bei der Errichtung moderner Infrastruktur, steigert die Wertschöpfung und schafft damit in Österreich und international Arbeitsplätze.
- 2040 ist die durchgängige digitale Transformation von Wirtschaft, Verwaltung & Gesellschaft erfolgt. **Österreich ist der am stärksten digitalisierte Staat Europas.** Österreich gestaltet aus einer technisch und digital souveränen Rolle – eingebettet in Europa – die Digitalisierung und somit selbstbestimmt seine technologische und wirtschaftliche Zukunft. Voraussetzung ist eigenes Können und Wissen auf internationalem Spitzenniveau, um bei digitalen Schlüsseltechnologien und -kompetenzen führend agieren zu können. Unternehmen können eigenständig über ihre Daten und Geschäftsmodelle entscheiden. Das setzt ausreichend IT-Sicherheit als Grundpfeiler voraus. Darüber hinaus wird ein sicheres und souveränes europäisches Infrastruktur- und Datenökosystem angestrebt.



2

DIE INDUSTRIE IST SMART & GREEN
- NUR MIT IHR GELINGT DIE
ENERGIE- UND MOBILITÄTSWENDE

2. DIE INDUSTRIE IST SMART & GREEN – NUR MIT IHR GELINGT DIE ENERGIE- UND MOBILITÄTSWENDE

- **Europa und Österreich sind 2040 Climate Innovation Leader.** Eine starke, wettbewerbsfähige und innovative Industrie ermöglicht Dekarbonisierung und Klimatransformation. Sie erreicht die ambitionierten EU-Klimaziele und garantiert gleichzeitig einen hohen Lebensstandard, Arbeitsplätze und Wohlstand. 2040 sind die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie & Versorgungssicherheit – gleich gewichtet. Dies spiegelt sich auch in der Rechtsordnung wider und schafft somit die notwendige Planungssicherheit für die Industrie.
- **2040 ist die Industrie innovativer Teil der Klimälösung.** Die **energieintensive Industrie** skaliert neue klimaneutrale Prozesse dank eines dynamischen Förderumfeldes im Rahmen des Dekarbonisierungshorizonts des EU-Emissionshandels. Gerade **auch nicht energie-intensive Unternehmen** leisten sowohl durch den Einsatz innovativer Produktionsverfahren als auch durch den weltweiten Export von **Tech für Green** Produkten einen substanziellen Beitrag zum nationalen wie globalen Klimaschutz. Insgesamt wirtschaftet die Industrie weitgehend klimaneutral, Wirtschaftskreisläufe sind nahezu geschlossen, über Verzicht oder Wohlstandsabbau („De-growth“) wird 2040 nicht mehr gesprochen. Dies haben Sprunginnovationen, starke Allianzen und neue Kooperationen der Industrie mit Wissenschaft und Forschung sowie dem Staat möglich gemacht.
- **Die heimische Stromerzeugung ist 2040 klimaneutral.** Österreichische Industriebetriebe beziehen bilanziell klimaneutralen Strom für Produktion und Betrieb zu wettbewerbsfähigen Preisen. Die Energieversorgungssicherheit ist stabil und der Ausbau des Stromnetzes hält mit dem Erneuerbaren Ausbau Schritt. Die Gefahr für eine Blackout ist gering wie nie zuvor.
- **Wasserstoff (H2) ist der Industrieenergieträger Nr. 1.** Die **österreichische Wasserstoffstrategie 2040** setzt nicht ausschließlich auf erneuerbaren Wasserstoff, sondern auch auf andere CO2-neutrale Arten der Wasserstoffproduktion, wie Dampfreformierung kombiniert mit Carbon Capture and Storage (CCS) sowie Methanpyrolyse. 2040 ist Wasserstoff (H2) Industrieenergieträger Nr. 1 und insbesondere in der energieintensiven Industrie die Basis einer Schlüsseltechnologie auf dem Weg der Dekarbonisierung. Tech for Green ist 2040 der Standard für mehr Energie- und Ressourceneffizienz in Produktion und Gesellschaft.
- **Technologieoffene Konzepte**, wie intelligente Verkehrsmanagement- und Informationssysteme, und der großflächige Ausbau der Ladeinfrastruktur alternativer Antriebstechnologien ermöglichen 2040 flächendeckende multimodale Mobilität mit geringem CO2-Fußabdruck und damit weitgehender Klimaneutralität.
- **Die Materialkreisläufe sind weitgehend geschlossen - Kreislaufwirtschaft ist ein Leitprinzip industrieller Produktion.** Gemeinsam mit einer diversifizierten Versorgung mit Primärrohstoffen aus heimischen und internationalen Quellen ist die Kreislaufwirtschaft die Grundlage für die stabile Versorgung mit Rohstoffen zu wettbewerbsfähigen Preisen.



3

INNOVATION, UNTERNEHMERGEIST
UND ATTRAKTIVE RAHMEN-
BEDINGUNGEN SCHAFFEN DIE
LEITBETRIEBE VON MORGEN

3. INNOVATION, UNTERNEHMERGEIST UND ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN DIE LEITBETRIEBE VON MORGEN

- **Österreich ist Innovation Leader** und zeichnet sich durch Technologiekompetenz, Qualität und Leistungsfähigkeit in strategisch wichtigen Schlüsseltechnologien – wie in Produktionstechnologien, Materialwissenschaft, Mikroelektronik, Künstlicher Intelligenz, Robotik, Quantentechnologie, Energietechnik oder innovativer Medizin – aus. Für die Industrie ist Österreich ein attraktiver FTI-Standort durch einen smarten F&E-Policy-Mix mit agil eingesetzter FTI-Förderung entlang der gesamten Innovationskette, kritischen Programmgrößen und wirksamer sowie unbürokratischer Begleitung der FTI-Akteure.
- Die **Leitbetriebe von morgen** entstehen durch Stärkung eines Innovations-Ökosystems. Zentren für Unternehmertum und Gründung gibt es in jedem Bundesland. Technische und regulatorische Experimentierräume, sogenannte Sandboxes und Testbeds, sind eine Selbstverständlichkeit.
- **Start-ups sind Innovationsrohstoff** für die österreichische Industrie und Treiber der kontinuierlichen unternehmerischen Erneuerung. In ganz Österreich hat sich ein international führendes Innovations-Ökosystem aus Start-ups, Carve-outs und Spin-offs und etablierten Unternehmen, vor allem für Industrietechnologie, herausgebildet. Ausgründungen aus Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen sind für die Industrie eine Erfolgsstrategie. Wien etabliert sich als „Leuchtturm“ mit internationaler Strahlkraft und wird als Europäische Start-Up Metropole in einem Atemzug mit London, Berlin, München und Zürich genannt.
- **Förderung und Stärkung von Pioniergeist und Gründermentalität** über die gesamte Bildungskarriere sind eine Selbstverständlichkeit. Entrepreneurship Education wird an jeder Bildungseinrichtung gelehrt. Ein freiwilliges Gründerjahr ergänzt Militär- und Zivildienst nach dem Schulabschluss, kann aber zu jeder Zeit als Sabbatical mit Startkapital im weiteren Karriereverlauf in Anspruch genommen werden.
- Die **digitale Infrastruktur als Basis eines global wettbewerbsfähigen Standortes** und einer regional sowie sozial integrierten Gesellschaft ist resilient und cybersicher. Der Standort bietet ein innovationsfreundliches, agiles Umfeld mit einem digital kompetenten Netzwerk aus Forschung, Wirtschaft und Politik. Der Innovationsvorsprung Österreichs in der Digitalisierung wird durch unbürokratische Rahmenbedingungen für innovative Ansätze, die „time to market“ verkürzen, stärkere Vernetzung und gezielte Förderungen für Schlüsseltechnologien konsequent unterstützt.
- Der **Wohlstand einer Volkswirtschaft** basiert auch im Jahr 2040 auf der Produktivität der Unternehmen, der Motivation der Menschen, der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und dem Zusammenhalt in der Gesellschaft. Der Fokus in Österreich liegt auf der richtigen Ausgewogenheit zwischen der Dynamik des Marktes und der Stabilität des Staates.
- Die **Steuer- und Abgabenquote wurde auf ein wettbewerbsfähiges Niveau** im Vergleich zu anderen Industrienationen gebracht und gleichzeitig wurden Effizienzpotenziale im Staat deutlich gehoben. Die Finanzierung der Entlastung wird durch positive wirtschaftliche Effekte der Steuerensenkungen und Vereinfachungen im Steuerrecht ermöglicht. Die Einhebung erfolgt dabei so unbürokratisch und automatisiert wie möglich und vollkommen digitalisiert. Die heimischen Unternehmen sind resilient aufgestellt und verfügen über eine hohe Eigenkapitalquote.
- **Der heimische Kapitalmarkt wirkt als Dreh- & Angelpunkt für Unternehmensfinanzierung.** Der österreichische Kapitalmarkt bietet 2040 kosteneffiziente Finanzierungen für sämtliche Unternehmen an, da das gesellschafts- und steuerrechtliche Umfeld sowohl im vor- und außerbörslichen als auch im börslichen Bereich optimal ausgebildet ist. Dies zieht auch zahlreiche ausländische Investoren an, die die äußerst attraktiven Strukturen eines kleinen und kompakten Kapitalmarkts und Börsestandorts in Österreich schätzen.
- Die **Kapitalmarktregulierung ist auf ein notwendiges Maß reduziert.** Konsumentenschutz im Bereich des Finanzmarkts ist angemessen und nicht überbordend etabliert. Die Aufsicht ist effektiv und effizient zur Sicherung der Stabilität des Kapitalmarkts aufgestellt. Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) ermöglicht Banken zusätzliche Chancen in der Unternehmensfinanzierung.



4

DIE FÖRDERUNG DER
MENSCHEN STEHT FÜR DIE
INDUSTRIE IM MITTELPUNKT

4. DIE FÖRDERUNG DER MENSCHEN STEHT FÜR DIE INDUSTRIE IM MITTELPUNKT

- **Die beste Bildung für unser Land:** Österreich ist gemessen an der Bildungsqualität 2040 die Bildungsnation Nummer 1. Aus dem Bildungssystem kommen auf allen Qualifikationsebenen kreative und innovative Köpfe und fähige Hände. Öffentliche und private Schulen gibt es in großer Vielfalt und Autonomie, aber mit gemeinsamen Zielen und dem **Fokus auf die Kinder**. Heimische Hochschulen sind international top gerankt und bringen Spitzenforscherinnen und -forscher hervor.
- Die **qualitätsvolle Grundbildung** beginnt im Kindergarten und stellt sicher, dass alle 14-Jährigen neben einer guten Allgemeinbildung auch jene Kompetenzen erreichen, die es im 21. Jahrhundert braucht. Darüber hinaus hat sich **lebenslanges Lernen** als Asset des österreichischen Bildungswesens etabliert.
- **Die Finanzierungspyramide in der Bildung wird auf den Kopf gestellt.** Die meisten öffentlichen Mittel fließen in Elementar- und Grundbildung, Studierende sind an der Finanzierung ihres Studiums beteiligt. Das Finanzierungssystem ist so gestaltet, dass der Zugang zu Bildung mit hoher Qualität chancengerecht und für alle finanzierbar ist.
- **Schulen und Hochschulen haben den Gegensatz von analog und digital überwunden.** Lernen findet datenintelligent statt, auch „softe“ Kompetenzen sind digital messbar. Die Potenziale digitaler Bildung werden zur individuellen Förderung, Flexibilisierung und Motivation genutzt. Hochschulen nützen digitale Technologien, um als Ort für lebenslanges Lernen attraktiv zu sein.
- Die **Lehrausbildung** ist der schulischen Bildung in jeder Hinsicht gleichwertig – mit einem professionellen Einstieg, optimalen Ausbildungsbedingungen in Schule und Betrieb, mit qualifizierten Auszubildenden und Pädagoginnen und Pädagogen.
- **Österreich ist das Land der MINT-Fachkräfte.** Innovationennachwuchs wird in Österreich bereits im Kindergartenalter aktiv gefördert. Klassenräume sind Erlebnisorte, die Kreativität, Problemlösungskompetenz und Eigenverantwortung ins Zentrum stellen. Wissen wird über die Anwendung zur Kompetenz. Die Zahl der Technik-Graduierungen liegt 2040 um +40% höher als heute. Der ausgeprägte Technik-Spirit der Gesellschaft ist als Markenzeichen des Standortes europaweit bekannt.
- **Kontinuierliche Weiterbildung** gehört selbstverständlich zu jedem Erwerbsleben. Dies ermöglicht den meisten Erwachsenen eine aktive und selbstbewusste Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.
- **Wirtschafts- und Finanzbildung ist in Österreich eine Selbstverständlichkeit.** Digital Literacy hat sich als Stellhebel für Wissen über Datenverarbeitung und Chancen und Risiken der Datennutzung etabliert und auch Health Literacy gehört zu den neuen Grundkompetenzen.
- **Pädagoginnen und Pädagogen stehen hoch im Kurs.** Immer mehr junge Menschen, auch Quereinsteigerinnen und -einsteiger, schlagen eine pädagogische Laufbahn ein, egal ob in Kindergarten, Schule oder Hochschule. Elementarpädagoginnen und -pädagogen sind eine respektierte Berufsgruppe, gut ausgebildet, auch in MINT-Themen, und adäquat bezahlt. Zusatzausbildungen wie „Technik kinderleicht“ sind standardmäßiger Teil der Ausbildung.
- Österreich hat **beim Wettbewerb um die besten Köpfe und Hände die Nase vorn** und pflegt ergänzend zur Fachkräfteaus- und -weiterbildung eine aktive und attraktive Standortkultur für **qualifizierte Fachkräfte aus aller Welt**. Der Fachkräftebedarf der österreichischen Wirtschaft wird laufend erhoben und als ein wesentlicher Politikschwerpunkt durch eine gesamthafte Strategie adressiert.
- **Frauen spielen ihr Potenzial als Fachkräfte voll aus.** Sie wählen vor allem technische und MINT- Berufe, die ihnen Lebenszufriedenheit, Karrierechancen und ein hohes Einkommen eröffnen. Diese Qualifikationen bringen sie auch erfolgreich in den Unternehmen der österreichischen und internationalen Industrie ein.
- **Österreich ist ein beliebtes Zielland für internationale Spitzenkräfte**, die hier studieren und ihre Ideen umsetzen wollen. Die Erfolge heimischer Ausgründungen helfen zudem den Universitäten dabei, Grundlagenforschung auf internationalem Spitzenniveau zu finanzieren.



5

DIE INDUSTRIELLE NUTZUNG VON DATEN IST QUELLE GESELLSCHAFTLICHEN WOHLSTANDS

5. DIE INDUSTRIELLE NUTZUNG VON DATEN IST QUELLE GESELLSCHAFTLICHEN WOHLSTANDS

- **2040 ist Österreich der am stärksten digitalisierte Staat Europas.** Österreich gestaltet aus einer technisch und digital souveränen Rolle – eingebettet in Europa – die Digitalisierung und damit selbstbestimmt seine technologische und wirtschaftliche Zukunft. Die digitale Infrastruktur ist resilient und cybersicher.
- Die **Verfügbarkeit von Daten** hat sich durch stärkeres Data-Sharing erhöht und der Zugang zu hochwertigen Datensätzen konnte maßgeblich verbessert werden. Industrieunternehmen realisieren die Vorteile von (europäischen) Cloud-Lösungen wie schnelle Skalierbarkeit, höhere Organisationsflexibilität, Kostenreduktion oder bessere Datensicherheit.
- **Österreich verfügt über zweckmäßige Datenschutzregelungen und ist ein weltweiter Vorreiter auf diesem Gebiet.** Jeder Bürger kann sich sicher sein, stets die Hoheit über seine Daten zu haben. Gleichzeitig können Unternehmen (personenbezogene) Daten umfangreich verarbeiten und zum Wohl der Gesellschaft und Wirtschaft nutzen.
- Die **Verfügungsrechte** von Datensammlungs-, Datennutzungs- und Datenverwertungsrechten sind **klar zugewiesen**.
- Österreichische Industrieunternehmen zählen **bei KI und Cybersecurity** zu den Besten weltweit. Dabei werden bei der Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, Innovationen und Geschäftsmodellen die Menschen und ihre Bedürfnisse mitgedacht.
- **Die österreichische Wirtschaftsgerichtsbarkeit ist effizient & ein echter Standortfaktor.** Prozesse können in mehreren Sprachen, jedenfalls in Englisch, geführt werden. Gerichtliche Urteile sind qualitativ hochwertig, günstig und durch die schnelle Verfahrensabwicklung ein wichtiges Asset für den Wirtschaftsstandort.
- **Beim Schutz von Geschäftsgeheimnissen und vor Industriespionage belegt Österreich internationale Spitzenplätze.** Die Möglichkeiten zur Aufklärung und Verfolgung von Industriespionage sind vielfältig und es gibt strenge Sanktionen im gesetzlich lückenlos ausgestalteten Geheimnisschutz. Österreichs Stärke als Innovationsmotor ist nachhaltig abgesichert.
- **Vollständige digitale Behördenwege erleichtern den Alltag von Menschen & Unternehmen.** Bürokratische und administrative Belastungen sind auf ein Minimum gesenkt. Behördliche Verfahren werden ausschließlich digital und in minimaler Zeit abgewickelt (z.B. GmbH-Gründung in Realtime).
- **Der Innovationsvorsprung Österreichs zur Stiftung gesellschaftlichen Mehrwerts** durch Digitalisierung wird durch unbürokratische Rahmenbedingungen für innovative Ansätze, die „time to market“ verkürzen, stärkere Vernetzung und gezielte Förderungen für Schlüsseltechnologien konsequent unterstützt. **E-Government-Lösungen** sind umfassend umgesetzt.
- **Vollständige digitale Behördenwege erleichtern den Alltag von Menschen & Unternehmen.** Bürokratische und administrative Belastungen sind auf ein Minimum gesenkt. Behördliche Verfahren werden ausschließlich digital und in minimaler Zeit abgewickelt (z.B. GmbH-Gründung in Realtime).



6

FAIRE CHANCEN
FÜR ALLE GENERATIONEN

6. FAIRE CHANCEN FÜR ALLE GENERATIONEN

- **Ein beitragsorientiertes Pensionssystem unterstützt eine nachhaltige & generationengerechte Haushaltsführung.** 2040 bekommen die Menschen das in der Pension, was sie auch selbst eingezahlt haben. Dabei verhindern gezielte und effektive Ausgleichszulagen soziale Härtefälle. Die betriebliche und private Altersvorsorge wird durch steuerliche Incentivierungen entsprechend unterstützt.
- **Alle Bürgerinnen und Bürger verfügen über eine private Altersvorsorge,** die individuell zusammengestellt und im Laufe des Berufslebens weiterentwickelt wird, sodass nach der Beendigung des Erwerbslebens nicht mehr mit herben Einkommensverlusten (der sogenannten „Pensionslücke“) gerechnet werden muss.
- **Insgesamt ist das österreichische Pensionssystem nachhaltig aufgestellt** und berücksichtigt Veränderungen in der Lebenserwartung im Zusammenspiel mit dem gesetzlichen Pensionsantrittsalter.
- **Der österreichische Staatshaushalt ist saniert – der Primärsaldo ist deutlich positiv.** Ein starker, aber schlanker Staat konzentriert sich auf seine wichtigsten Aufgaben, ineffiziente Strukturen gehören der Vergangenheit an. Durch eine Staatsverschuldung deutlich unter 60 Prozent des BIP ist genügend Spielraum vorhanden, um in schweren Krisenzeiten budgetär gegensteuern zu können. In Nicht-Krisenzeiten werden Schulden vorrangig zur Finanzierung wichtiger standort- und wachstumsstärkender Investitionen eingesetzt.
- **Den Menschen bleibt mehr Netto vom Brutto.** Österreich verfügt über eine moderate Lohnnebenkostenbelastung und kann dadurch u.a. mit Nachbarländern wie Deutschland im Standortwettbewerb Schritt halten sowie Menschen und Unternehmen entlasten. Das Steuer- und Abgabensystem setzt positive Anreize für eine aktive Erwerbsintegration und Teilnahme am Wertschöpfungsprozess.
- **Österreich gehört zu den Ländern mit der geringsten Arbeitslosigkeit in der EU** und verfügt über ein modernes, zeitgemäßes Arbeitsrecht. Das zeigt sich durch Vermeidung von Gold Plating, moderne Arbeitszeitmodelle auf Betriebsebene und durch eine niedrige Regulierungslast.
- **Unternehmen setzen auf eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.** Produktionsformen und Unternehmenskomplexitäten, Karriere-, Karenz- und Lebensplanung werden mit Betreuungsaufgaben flexibel in Einklang gebracht. Führungskräfte sind Vorbilder. Eine partnerschaftliche Aufteilung der familiären Betreuungsaufgaben ist gelebte Praxis.
- **Eltern können frei wählen, wie sie Familie leben wollen.** Karenzzeiten, egal ob von Müttern oder Vätern, sind selbstverständlicher Teil der Karriereplanung. Eine gute Betreuungsinfrastruktur verhindert selbst am Land die „Teilzeitfalle“ für junge Eltern.
- Unabhängig vom Wohnort haben alle Eltern einen **Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr.** Der Kindergarten ist unbestritten die erste Bildungsinstitution. Elementarbildung wird als Mehrwert fürs Kind gesehen und nicht als reine Betreuungsmöglichkeit.
- **Ein modernes heimisches Gesundheitssystem fördert die Lebensqualität.** Österreich fördert aktiv Eigenverantwortung, Innovation und Digitalisierung im Gesundheitswesen. Gesundheitsdaten werden umfassend wissenschaftlich und zur Optimierung der Versorgung genutzt. Die gesunden Lebensjahre der Österreicherinnen und Österreicher liegen klar über dem EU-Durchschnitt.
- **Ein solide aufgestelltes Pflegesystem sichert ein Altern in Würde.** Ein optimales Zusammenspiel von Bund, Ländern und Gemeinden bei der Erbringung von Pflegegeld- und Pflegesachleistungen ermöglicht eine effiziente Pflegevorsorge und gewährleistet die richtigen Anreize für die sachgerechte Inanspruchnahme von Pflegeleistungen. Insbesondere geeignete Ausbildungsangebote der Länder, durchgängige Ausbildungswege und eine Modernisierung der berufsrechtlichen Grundlagen (Stärkung der Kompetenzen, Modularisierung und Durchlässigkeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit) sichern die Verfügbarkeit von geeignetem Personal.



7

EUROPA IST EIN INDUSTRIEKONTINENT UND RELEVANTER AKTEUR IN EINER GLOBAL VERNETZTEN WELT

7. EUROPA IST EIN INDUSTRIEKONTINENT UND RELEVANTER AKTEUR IN EINER GLOBAL VERNETZTEN WELT

- **Europäische Industrieunternehmen und die EU sind weiterhin relevante Akteure einer global vernetzten Welt** – jedoch mit gravierend veränderten Rahmenbedingungen. Die erreichte interne politische Geschlossenheit und somit gesteigerte Handlungsfähigkeit der EU ist die entscheidende Voraussetzung, damit Europa politisch und als Industriestandort in diesen veränderten Rahmenbedingungen bestehen kann.
- **Das Mehrebenen-System der EU ist gefestigt.** Neue Modelle und Technologien der Partizipation binden die Zivilgesellschaft in die Prozesse der politischen Willensbildung ein. Fundamentale Gräben zwischen den EU-Mitgliedstaaten wurden bis 2040 durch erfolgreiche wirtschaftliche Konvergenz, wenn nicht gänzlich überwunden, zumindest ein großes Stück abgebaut.
- **Die Europäische Union verfügt über eigene Einnahmenquellen ohne die Steuerlast für Unternehmen und Bürger erhöht zu haben** und ist somit bei der Finanzierung ihrer Prioritäten gestärkt. Die Stabilität der öffentlichen Haushalte und der Währungsunion sind in Balance, gemeinschaftliche Instrumente der Finanzierung von Investitionen wurden für einen europaweiten Technologie- und Modernisierungsschub erfolgreich genutzt.
- Durch Erreichung der Ziele des „Digitalen Kompasses“ und Fortführung entsprechender technologischer Initiativen bis 2040 konnte Europa im digitalen Bereich aufschließen und eine **eigenständige globale Informationstechnologie und Technologiechampions entwickeln**. EU-weite Infrastrukturen wie Schienen-, Strom- und Datennetze sind vollständig zusammengeschlossen.
- **Durch eigenständige militärische Kapazitäten ist die EU verteidigungspolitisch unabhängiger.** Sie verfügt über einen effektiven Außengrenzschutz und ein durchdachtes Migrations- und Asylsystem, das eine zielgerichtete Immigrationspolitik getrennt von Asylfragen erlaubt.
- Österreich ist als kleines Land auf ein **zukunftsfähiges Europa** und eine **starke EU angewiesen**. Europa steht im globalen Wettbewerb um Schlüsselressourcen und investiert vermehrt in Schlüsseltechnologien, um diese in Europa zu halten – so gelingt der technologische Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Standort Europa.
- **Österreichs Bevölkerung sieht die „Welt“ als Chance.** Es wird in internationalen Kategorien und Zusammenhängen gedacht.
- **Österreich verfügt über attraktive Rahmenbedingungen** (moderne Infrastruktur, hohe Lebensqualität, politische Stabilität & Rechtssicherheit, Fachkräfte, attraktive Steuer- und Abgabenquote, Top-Bildungseinrichtungen). Diese Rahmenbedingungen ziehen hohe ausländische **Direktinvestitionen** an, steigern die **Exporte** heimischer Waren und Dienstleistungen, bringen Top-Forscherinnen und -Forscher, Spitzenmanagement sowie internationale Fachkräfte an den Standort und fördern den Tourismus.
- Österreich ist Teil der westlichen Welt, ohne seine Interessen in anderen Teilen der Erde zu vernachlässigen. USA und China sind die dominierenden Wirtschaftsräume, einige aufstrebende Nationen entwickeln sich rasant während andere den Anschluss nicht schaffen. Österreich bemüht sich, insbesondere im Hinblick Märkte für die heimische Industrie zu öffnen, um **geostrategisch ausgewogene Beziehungen und agiert in starken europäischen und internationalen Allianzen**.
- Weltoffenheit, die Entwicklung erfolgreicher nationaler Standortfaktoren und Engagement in der Welt bilden eine erfolgsversprechende Einheit. Österreich ist weiterhin Hauptsitz von über 30 internationalen Organisationen und damit einer der wichtigsten **„weltpolitischen“ Standorte**.
- Gleichzeitig fokussiert Österreich aber auch auf seine geographische Region. Als **Top CEE (central & eastern Europe) Investor** bildet Österreich Partnerschaften mit anderen mitteleuropäischen Staaten für eine wettbewerbsfähige und global aktionsfähige EU.



DIE NOTWENDIGEN HANDLUNGSPFADE

DIE NOTWENDIGEN HANDLUNGSPFADE

WAS KONKRET BIS 2025 ZU TUN IST

- Ein Zentrum für Innovation und Gründung von Start-ups nach dem Vorbild von „Unternehmer-TUM“ in München ist in Österreich in Gründung und verfolgt das Ziel der strategischen Vernetzung von Industrie mit Start-ups zur Entwicklung disruptiver Technologielösungen.
- Kombinierte Ansätze von Aus- und Weiterbildung, Forschung und Produktion werden verfolgt: Sekundäre und tertiäre Ausbildungseinrichtungen werden verstärkt mit Produktions- und Forschungseinrichtungen am selben Standort zu **Kompetenzclustern** verbunden.
- Das **Programm „Leitbetriebe Service Austria“** ist etabliert, um Leitbetriebe als Schrittmacher von Wertschöpfungsnetzwerken zu neuen Investitionen in Österreich zu ermutigen.
- Die **Rahmenbedingungen für Data-Sharing** werden verbessert, eine Plattform für öffentliche Daten etabliert und das Engagement in internationalen Daten-Initiativen verstärkt.
- Die **IT-Sicherheit wird laufend verbessert** und dient als Grundlage für Selbstbestimmung der Unternehmen über Daten.
- Die **Technologieoffensive** für angewandte Forschung mit den zentralen Stoßrichtungen „technologieintensive Produktion“, „Schlüsseltechnologien der digitalen Transformation“, „Tech for Green“, „Life Sciences“ und „themenoffene Formate“ ist vollständig umgesetzt.
- Der **„Fonds Zukunft Österreich“** als langfristig abgesichertes Instrument der FTI-Förderung ist etabliert, das Programm zur strategischen Technologieentwicklung mit einem agil einsetzbaren Instrumentenportfolio etabliert und die Technologieneutralität ist als Grundsatz der FTI-Politik verankert.
- Österreich beteiligt sich aktiv an relevanten **„Important Projects of Common European Interest“** und an europäischen Forschungs- und Technologieprogrammen durch agile, strategische und serviceorientierte Begleitung der FTI-Akteure auf nationaler Ebene.
- Damit die Erreichung der **Erneuerbaren Ausbau-Ziele keine Illusion** bleibt, werden Projekte im besonderen öffentlichen Interesse in einem angemessenen Zeitraum genehmigt und durchgeführt. Die Umstellung von Prozessen sowie Finanzierungs- & Förderstrukturen auf nationaler und europäischer Ebene sind erfolgt.
- Österreich beteiligt sich an einer **europäischen bzw. globalen Wasserstoffwirtschaft**, forciert Partnerschaften, baut Importkapazitäten sowie die notwendige Infrastruktur auf bzw. nutzt die bestehende Infrastruktur effizient.
- Eine **umfassende Fachkräftestrategie** wurde geplant und in die Wege geleitet: Sie gilt bis 2040 und bedeutet Verbindlichkeit und Verantwortung für Bildungswesen, Politik, Unternehmen und Betroffene. Ein intensives Kommunikationspaket ist inkludiert.
- Eine schlanke **Skills Agency** sammelt Daten zur Fachkräfteentwicklung und identifiziert die Berufsbilder der Zukunft. Sie monitort auch die Umsetzung der Fachkräftestrategie.
- Die Weiterbildungsbereitschaft der Arbeitskräfte ist durch Anreize (z.B. zeitliche Flexibilität) und klare Entwicklungsperspektiven seitens der Unternehmen **stark gestiegen**.
- Eine gut ausgebaute Kinderbetreuung ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Österreich investiert intensiv in qualitätsvolle und leistbare Kinderbetreuung: Betreuungszeiten, Qualität und die Plätze der Unter-Drei-Jährigen werden ausgebaut, bürokratische Hürden für Angebote von Unternehmen werden reduziert.
- **Der Grundstein für eine MINT-Offensive als „Brücke zu den Chancen der Zukunft“ ist gelegt:** Eine MINT-Road-Map zur Steigerung der Zahl der Technik-Graduierten wurde entwickelt, MINT-Regionen österreichweit eingerichtet und eine MINT-Qualitätsoffensive an Kindergärten und Schulen gestartet. Ein MINT-Monitoringtool nach internationalem Vorbild bildet die Umsetzungsfortschritte ab.
- **Der österreichische effektive Körperschaftsteuersatz befindet sich auf dem Niveau des internationalen Mindeststeuersatzes.** Zusätzlich bleiben Möglichkeiten zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung, zur Ausweitung von F&E und sonstigen positiven Begünstigungen zur Standortstärkung im

internationalen Wettbewerb erhalten. Der Spitzensteuersatz in der Einkommensteuer wird entsprechend reduziert, um zu den niedrigsten in der EU zu zählen. Sämtliche Abgaben werden in Echtzeit automatisiert durch digitale Schnittstellen zum Unternehmen ermittelt. Betriebsprüfungen werden rasch abgewickelt und sind nur mehr in den wenigsten Fällen notwendig.

- **E-Government wird massiv ausgebaut.** Die Vernetzung und Zusammenführung der einzelnen Plattformen und Single-Sign-On ist weit fortgeschritten. Der digitale Behördenweg ist bundesweit vereinheitlicht, rechtssicher und dem analogen Prozess gleichgestellt. Das Prinzip Once Only wird für alle unternehmensrelevanten Informationsverpflichtungen umgesetzt. Die Nutzung von E-Government-Services läuft unkompliziert, schnell und vor allem sicher ab.
- **Bis 2023 werden optimale Rahmenbedingungen für E-Government** (z.B. E-ID, digitale Register und Datenbanken) geschaffen. Österreich ist 2025 international dafür als „best-practice“ anerkannt und die digitale Transformation des Staates erfolgt in enger Kooperation mit der Wirtschaft.
- In der Justiz sind der digitale Rechtsverkehr und der elektronische Akt vollständig umgesetzt. Gerichtsgebühren sind gering und nach oben hin gedeckelt. Es gibt beschleunigte Zivilprozesse (Fast-Track-Verfahren). Die Möglichkeit, Verfahren über Videokonferenzen abzuhalten, ist generell möglich. Ebenso ist es möglich Verfahren auch in anderen Sprachen, insbesondere in Englisch, zu führen. Richter und sonstiges Gerichtspersonal erhalten eine entsprechende Ausbildung.
- Die **Lohnnebenkostenlast liegt unter EU-Durchschnitt.** Durch Senkung der Lohnnebenkosten, v.a. FLAF-Beitrag, der vielfach für familienfremde Leistungen eingesetzt wird (z.B. Schulbücher, Unterhaltsvorschuss, Pensionsbeiträge, ...), aber auch der Arbeitslosenversicherungsbeitrag (in Österreich aktuell 6 Prozent, in Deutschland hingegen nur 2,4 Prozent), werden Menschen & Unternehmen umfassend entlastet.
- Die **Arbeitsmarktpolitik** zeichnet sich durch eine rasche Vermittlung von Arbeitssuchenden auf offene Stellen und die Vermeidung von Beschäftigungshemmnissen aus. Zur raschen Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt werden vor allem jene arbeitsmarktpolitischen Instrumente verstärkt eingesetzt, die Beschäftigungsanreize schaffen und arbeitsplatz-

nahe Qualifizierung ermöglichen.

- Arbeitslosengeld und Notstandshilfe bilden eine gemeinsame Versicherungsleistung, mit degressiv gestufter Leistungshöhe und einer Stärkung der Erwerbsanreize.
- **Exporte ausbauen:** Die Bundesregierung schafft mehr Spielraum. Das Instrument der ungebundenen staatlichen Kredite wurde erweitert, Auflagen bei staatlicher Exporthaftung etwa durch Senkung der nationalen Wertschöpfungsquote sind wettbewerbsfähiger gestaltet.
- **Aktive EU-Handelspolitik:** Die EU konnte weitere Handelsabkommen abschließen. Die stockenden Gespräche über das EU-China Investitionsabkommen und über EU -Mercosur wurden überwunden und haben in Vertragsabschlüssen geendet.
- Das Konzept der „**offenen strategischen Autonomie**“ wird in einem ausgewogenen Maße umgesetzt. Die ambitionierte europäische Außenhandelspolitik inkl. der fortlaufenden Erschließung von Exportmöglichkeiten und Zugängen zu Schlüsselressourcen für europäische Industrieunternehmen wird fortgesetzt.
- Instrumente zur (finanziellen) Unterstützung wie etwa die Schaffung eines **Industrie-Dekarbonisierungsfonds** oder die Dotation allfälliger Carbon Contracts for Difference sind entwickelt und begleiten den Weg der Dekarbonisierung
- **Important Projects of Common European Interest** in den Bereichen **Wasserstoff, Low Carbon Industries und Mikroelektronik** ermöglichen Innovationen für Klimaschutz in industriefähigem Maßstab.
- Um für die industrielle Produktion **Versorgungssicherheit** und eine konstante Netzfrequenz (50 Hz) zu garantieren, ist der Netzausbau mit Flexibilität im System und ein Plan zur Entwicklung der Energie-Infrastruktur inklusive strafferer Genehmigungsverfahren sichergestellt
- Eine strategische Zielbestimmungen für Bildung wurde in einem parteien- und institutionenübergreifenden Prozess erarbeitet.
- Ein nationaler Aktionsplan für Diversität enthält verbindliche Maßnahmen zu Integration, Gleichstellung, Einbeziehung Älterer etc.
- Flächendeckend digitales Lehren und Lernen wurde ausgerollt. Dazu zählen eine pädagogische Aus-, Fort- & Weiterbildung für den Einsatz digitaler Medien und die Professionalisierung der digitalen Didaktik.

DIE NOTWENDIGEN HANDLUNGSPFADE

WAS KONKRET BIS 2030, SPÄTESTENS 2035, ZU TUN IST

- Rund die Hälfte aller Industrie-Leitbetriebe in Österreich sind aktiv im Programm „**Leitbetriebe**“ involviert, das auf die Realisierung von Technologiegroßprojekten, maximale Förderraten auch zur Adressierung von Missionen durch Leitbetriebe-Konsortien, Sandbox-Regelungen sowie auf Ansiedlung von „neuen“ technologiestarken Kompetenzzentralen setzt.
- **Leitbetriebe arbeiten in vielfältigen Kooperationsformen**, wie etwa Corporate-Venture Capital-Beteiligungen oder Acceleratoren, eng mit Start-ups sowie universitären Spin-offs zusammen und kooperieren im Bereich Industrietechnologie in regionalen Start-up- und Spin-off-Hubs. Risikokapital als entscheidender Wachstums- und Innovations-treiber wird durch einen nationalen Dachfonds und steuerliche Anreize nachhaltig ausgebaut.
- Bis 2030 wird ein **Leitbetriebe-Partizipationstool etabliert**, in das bis 2040 die Hälfte der Bevölkerung aktiv involviert ist. Dazu gehören u.a. eine Awareness-Kampagne, die Einbeziehung von Bildungs-/Berufsberatung an Schulen, österreichweite Roadshows der Industrie, Forcierung „klassischer“ Mitarbeiterbeteiligungen sowie innovative Investmenttools für unkomplizierte, private Beteiligungen an nicht-börsennotierten Industrie-Unternehmen (z.B. Leitbetriebe-Fonds, Leitbetriebe-Crowdfunding, Steuerrückzahlung als Leitbetriebe-Investvoucher etc.).
- Die **FTI-Budgets** je dreijähriger Periode wachsen stabil um rund 20 Prozent.
- Bis 2030 ist die **Weiterentwicklung des EU-Emissionshandels (ETS)** bis 2040 und darüber hinaus sowie die WTO-konforme Einführung eines Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) mit begleitenden Maßnahmen zur Vermeidung von Carbon Leakage erfolgt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Transformation der heimischen energieintensiven Unternehmen.
- **Perspektiven für den Bezug klimaneutraler Energieträger** aus dem gesamteuropäischen Energie-raum und darüber hinaus sind zu wettbewerbsfähigen Kosten entwickelt.
- **Tech for Green** ermöglicht die Reduktion von CO₂-Emissionen und Energieeffizienzsteigerung entlang industrieller Produktionsketten. Vorhandene Potenziale werden ausgeschöpft und innovative Lösungen gefördert. Smart Grids, intelligente Gebäude & nachhaltige Mobilität werden so zur Realität. Im Rahmen der **öffentlichen Beschaffung** sollen innovative und nachhaltige (grüne) Aspekte berücksichtigt werden.
- Neue Technologien unter dem Titel „**Tech for Green**“ tragen zur Einsparung von CO₂ bei: 5G als Voraussetzung für autonomes Fahren befördert einen wirtschaftlichen „öffentlichen“ Teil-Individualverkehr im ländlichen Raum.
- Bis 2030 ist die **Harmonisierung der unterschiedlichen Abfallwirtschaftsstrukturen** in der EU ohne zusätzliche Bürokratie erfolgt sowie ein **umfassendes Ressourcenmanagement** bis 2035 erreicht.
- Die digitale Kluft ist angebots- und nachfrageseitig geschlossen. **Der lückenlose Ausbau der digitalen Infrastruktur, wie das 5G-Mobilfunknetz sowie schnellere Datenleitungen, ist erfolgt.**
- Durch **verbesserte Berufsorientierung, professionelle Beratung** von Jugendlichen und Eltern sowie einen hochwertigen Einstieg in die Lehre (z.B. ein erstes, volles Berufsschuljahr) wird die Treffsicherheit der Berufswahl deutlich verbessert.
- **Berufsschulen wurden zu modernen, regionalen Kompetenzzentren** ausgebaut: technologisch gut ausgestattet, mit pädagogischem Personal, Sozial- und Lerncoaches sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der betrieblichen Praxis.
- Eine **umfassende Migrationsstrategie** sorgt für angemessene Zuwanderung qualifizierter Personen aus Europa und Drittstaaten und wahrt die Balance zwischen Integrationsfähigkeit und wirtschaftlichem Interesse.
- **Ausbildungspartnerschaften mit Drittländern** sind etabliert. Damit erfolgt Zuwanderung auch durch vor Ort fachlich und kulturell vorbereitete Fachkräfte.
- **Investitionen in das Humankapital und die Gesundheit der Bevölkerung** durch Unternehmen sind steuerlich incentiviert.
- **Führungspositionen in Organisationen und Unter-**

- nehmen sind divers besetzt:** Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Bildungskarrieren, unterschiedlichem Alter und Geschlecht sind sichtbar.
- **Ein leistungsorientiertes und altersunabhängiges Entgeltssystem beginnt zu greifen:** Der altersabhängige Lohnanstieg konnte reduziert werden; lebensphasenorientierte Personalplanung ist genauso gängige Praxis geworden wie altersunabhängige Beförderungen oder Weiterbildungen.
 - **Die Einkommens- und Pensionsunterschiede zwischen Frauen und Männern sind deutlich gesunken:** Durch Maßnahmen wie Erhöhung der Qualität der Frauenbeschäftigung, Erhöhung der Frauenerwerbsbeteiligung und einer Offensive für qualifizierte Teilzeit wurden spürbare Effekte erzielt.
 - **Die Einführung von Bildungspflicht und ein Grundbildungsabschluss haben gewirkt:** Schon ab dem Kindergarten werden personale und soziale Kompetenzen gefördert, in der Grundbildung und den Kulturtechniken wurde das Qualitätsniveau deutlich gesteigert. Es gilt als attraktiv, einen soliden Abschluss der Grundbildung zu haben, kaum jemand bricht die Schule ab.
 - **„New Learning“ für die Anforderungen von „New Work“:** Die Vermittlung moderner Bildungsinhalte umfasst auch wirtschaftliche Zusammenhänge, Technik & Innovation, politische Bildung & Partizipation, Kooperation und Unternehmergeist.
 - **Das Schulfach Wirtschafts- und Finanzbildung ist ein Pflichtfach an Österreichs Schulen:** Bereits ab der Volksschule werden den österreichischen Schülerinnen und Schülern solide Wirtschaftskennnisse sowie Strategien für den zukünftigen Vermögensaufbau und eine solide Altersvorsorge vermittelt.
 - **Potenziale und Spitzenleistung:** Die Strategie für Begabungs-, Begabten und Exzellenzförderung in Schule und Hochschule wurde umgesetzt, die ersten Ergebnisse sind sichtbar.
 - **Die Universitäten konnten ihren privaten Finanzierungsanteil** durch die Einführung von Studienbeiträgen erhöhen und ein umfassendes Uni-Zugangsmanagement implementieren.
 - Jeder dritte Kindergarten und jede dritte Schule in Österreich wurden mit dem **MINT-Gütesiegel** ausgezeichnet, womit eine kritische Masse für den Aufbau von Orten der Lernbegeisterung und des Ideenreichtums erreicht ist. In jedem Bundesland sind mindestens zehn MINT-Regionen langfristig etabliert.
 - **Die Zahl der MINT-Graduierten aus HTL, FH und Universität ist um 20 Prozent gestiegen:** Durch eine inklusive Herangehensweise und Ansprache werden interessierte Talente aus dem In- und Ausland aktiviert. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger wurden motiviert und MINT-Upgrades in der betrieblichen Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens forciert.
 - **Schulen unter einem Dach:** Neue Formen einer gemeinsamen Schule vom ersten Schultag bis zum Abschluss mit 14 Jahren haben sich gut entwickelt. Sie stellen Entwicklung, Talentförderung, Unterstützung, Leistungsorientierung, innere Differenzierung und die Erfüllung verlässlicher Kompetenzniveaus sicher.
 - **Schlankes Bildungsmanagement:** Durch Kompetenzbereinigung und die Finanzierung über ein transparentes, subsidiäres Trägermodell wird die Gründung von Schulen erleichtert und ein vielfältiges Angebot sichergestellt. Eine umfassende pädagogische, finanzielle und personelle Autonomie bildet die Basis dafür.
 - Die **Senkung der Kapitalertragsteuer** in Verbindung mit einer Behaltfrist und Mitarbeiterbeteiligungsmodellen sorgen neben regulatorischen Vereinfachungen, wie beispielsweise einer einfachen und digitalisierten Offenlegungspflicht, für eine Attraktivierung von Börsengängen. Gold Plating wird zurückgenommen und zukünftig konsequent verhindert, was entscheidende Wettbewerbsvorteile zu großen Börsenstandorten wie bspw. Frankfurt und Zürich bringt.
 - **Der private Vermögensaufbau bzw. die private Altersvorsorge wird durch steuerliche Incentivierungen unterstützt,** beispielsweise durch eine Behaltfrist, einer sehr geringen Kapitalertragssteuer von 10 Prozent und dem Implementieren von steuerlich gestützten Ansparsystemen für die Altersvorsorge. Das Sparbuch wird in Österreich nur noch für den „Notgroschen“ verwendet.
 - Österreich hat den **Anteil an Venture Capital am BIP verfünffacht.** Es schließt in der Venture Capital Finanzierung zu den europäischen Spitzenreitern auf und kann seinen Anteil von VC am BIP von 0,02 Prozent (im Jahr 2020) auf 0,1 Prozent erhöhen.
 - **Österreich setzt sich in der EU für eine Modernisierung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein.** Wirtschaft und Industrie sind beratend in den Prozess eingebunden und es finden laufend Gegenchecks zu Zweckmäßigkeit, Praxistauglichkeit und Standortattraktivität statt. Auf

nationaler Ebene wird v.a. auf Beratung und Zusammenarbeit mit den Unternehmen gesetzt.

- **Wirksame strafrechtliche Bestimmungen schützen vor Industriespionage.** Der Anwendungsbereich der Bestimmungen über Industriespionage wird ausgedehnt, wodurch Schutzlücken geschlossen werden. Die Möglichkeiten zur Aufklärung und Verfolgung von Industriespionage werden durch eine Umgestaltung der einschlägigen Delikte zu Ermächtigungsdelikten verbessert. Der Strafrahmen wird auf international übliches Niveau gesetzt und es kommen spezialisiertere Strafverfolgungsbehörden zum Einsatz.
- **Bürokratiepflichten im Arbeitsrecht sind stark reduziert, dafür gibt es ausreichend Gestaltungsspielräume auf Betriebsebene,** insbesondere bei der Arbeitszeit (Orientierung an der EU-Arbeitszeitrichtlinie). Früheres Gold Plating bei der Umsetzung von EU-Richtlinien wird zurückgenommen und zukünftig vermieden.
- **Im Bereich der Pflegevorsorge** ist ein bestmögliches Zusammenspiel der beteiligten Körperschaften bzw. Stakeholder im Sinne einer optimalen Versorgung der Menschen gewährleistet. Schnittstellen im Pflegesystem arbeiten effizient, Finanzströme werden gebündelt und setzen richtige Anreize für die sachgerechte Inanspruchnahme von Pflegeleistungen.
- **Frühpensionsmöglichkeiten** werden gesetzlich vermieden. Der Grundsatz Rehabilitation und Reintegration vor der Pension wird effektiv umgesetzt und ein Nachhaltigkeitsmechanismus, der die steigende Lebenserwartung entsprechend berücksichtigt, implementiert.
- Österreich stellte sein **Außenwirtschaftssystem** neu auf. Doppelgleisigkeiten zwischen Bund und Ländern wurden beseitigt. Bundesländerbüros im Ausland wurden abgeschafft und „Österreich Häuser“ im Ausland etabliert, welche österreichische Institutionen zusammenführen. Marktwirtschaftliche Elemente wurden eingeführt: Leistungen werden nun auch innerhalb staatlicher Strukturen verrechnet.
- **Aktive EU-Handelspolitik:** Ein transatlantisches Abkommen mit den USA sowie Partnerschaften mit aufstrebenden Ländern wie Indien wurden abgeschlossen. Bei veränderten politischen Rahmenbedingungen ist auch ein Abkommen mit Russland und der Türkei bis **2040** realistisch.
- Die Finanzierung von großen **Wirtschaftsprojekten, insbesondere in Nord- und Zentralafrika,** durch die EU wird schrittweise erhöht. Österreich und die EU tragen aktiv zur wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung der Nachbarschaft (Naher Osten, Schwarzmeerraum, Afrika) bei. **Europa verfügt über eigenständige globale IT-Champions** mit grundlegenden IKT-Kapazitäten in der EU, bei möglichst begrenzten einseitigen industriellen und rohstoffseitigen Abhängigkeiten. Neben Führerschaft in Schlüsseltechnologien steht Europa auch **im militärischen Bereich auf eigenen Beinen** und verfügt etwa über Verteidigungsausgaben auf vergleichbarem Niveau mit anderen Regionen.

Rückfragen & Konzeption: Dominik Futschik, Christian Helmenstein, Franz Schweitzer, Christian Friesl, Melanie-Eckl Kerber, Barbara Coudenhove-Kalergi

Inhalte: Fachbereiche, Ausschüsse & Task Forces der Industriellenvereinigung
Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung) | Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien